



20. Dezember 2020, Sonntag der 4. Advent

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.
Es war ganz still.
So still, dass man hörte,
wie die Kerzen miteinander zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Friede.
Mein Licht leuchtet,
aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht!“
Ihr Licht wurde immer kleiner und erlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glaube.
Aber ich bin überflüssig geworden.
Die Menschen wollen nichts mehr von Gott wissen.

Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne."

Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war erloschen.

Leise, sehr sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort:

„Ich heiÙe Liebe. Ich habe keine Kraft zu brennen.

Die Menschen stellen mich an die Seite.

Sie sehen nur noch sich selbst und nicht die anderen,
die sie lieb haben sollen."

Und im letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer.

Es schaute die Kerzen an und rief:

„Ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!"

Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich nun auch die vierte Kerze zu Wort:

„Hab keine Angst, solange ich brenne,
können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden!"

Und mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze

Und entflammte die anderen Lichter wieder von Neuem.

Mit leuchtenden Augen betrachtete das Kind den hellen Kerzenschein:

„Wie lautet Dein Name?" fragte es die vierte Kerze.

„Ich bin die Kerze der Hoffnung!"